



Deutsche Gesellschaft für Publizistik- und
Kommunikationswissenschaft
Fachgruppe Rezeptions- und Wirkungsforschung

Jahrestagung der Fachgruppe Rezeptions- und Wirkungsforschung in der Deutschen Gesellschaft für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft (DGPK)

28. bis 30. Januar 2016 in Amsterdam

Ausrichter:

Amsterdam School of Communication Research, University of Amsterdam

Call for Papers

I. Vorträge

a) Präsentation aktueller Forschung (ohne thematische Vorgabe)

Die Jahrestagung 2016 verfolgt das Ziel, ein Forum für die aktuelle Forschung im Feld der Medienrezeption und Medienwirkung in ihrer gesamten Breite zu schaffen. Dies soll in Form von Vorträgen und anschließenden Diskussionen geschehen. Für die Einreichungen mit Vortragsvorschlägen werden (mit Ausnahme eines spezifischen Panels, siehe I b) keinerlei thematische Vorgaben gesetzt. Sowohl theoretische als auch empirische Beiträge sind willkommen.

b) Spezifisches Panel: Rezeptions- und Wirkungsprozesse bei Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen («emerging adults»; bis 29 Jahre)

Neben der Möglichkeit, aktuelle Forschung ohne eine thematische Einschränkung zu präsentieren, soll in einem weiteren Panel ein spezifisches Thema aufgegriffen werden: Rezeptions- und Wirkungsprozesse bei Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Diese Altersgruppen sind aus Sicht der Rezeptions- und Wirkungsforschung besonders relevant, da junge Menschen oft Early Adopters neuer Kommunikationstechnologien und für Medienwirkungen besonders empfänglich sind. Entsprechend hat sich die Forschung zur Wirkung von Medien auf junge Menschen in den letzten Jahren als sehr dynamisches Feld erwiesen. Auf der Tagung soll die Möglichkeit geschaffen werden, eine Bestandsaufnahme der aktuellen Forschung in diesem Feld vorzunehmen. Erbeten werden Vortragseinreichungen, die sich dem Zusammenhang zwischen den spezifischen entwicklungspsychologischen Charakteristika von **Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen** und der Rezeption und Wirkung von Medien befassen. In diesem Rahmen sind theoretische und empirische Beiträge beispielsweise zu folgenden Schwerpunkten

vorgesehen: (1) Dispositionelle und entwicklungsbezogene Unterschiede in der Nutzung, Rezeption und Wirkung von Medien. (2) Nutzung, Rezeption und Wirkung neuer Medien (z.B. apps, wearables, social media). (3) Methodische Herausforderungen und Möglichkeiten der kommunikationswissenschaftlichen Forschung mit Kindern und Jugendlichen.

Die Beiträge für das themenspezifische Panel müssen in **Englisch** verfasst sein. Die Zuordnung von Vortragsvorschlägen zum themenspezifischen Panel muss auf dem Titelblatt der Einreichung deutlich gemacht werden.

Formalia

Vortragsvorschläge für theoretische Reflexionen und/oder für die Präsentation der Resultate empirischer Forschung (in Abhängigkeit von der Anzahl der Einreichungen 15 bis 20 Minuten plus Diskussion) sind als „extended abstract“ (maximal drei Seiten, plus gegebenenfalls Anhang mit Tabellen und Abbildungen) bis zum 1. September 2015 in elektronischer Form (*.doc, *.rtf oder *.odt; nicht *.pdf) als E-Mail-Attachment einzureichen bei Thomas Koch (koch@ifkw.lmu.de).

Der Beitrag darf in dieser Form nicht bereits in einer Publikation veröffentlicht oder auf einer wissenschaftlichen Tagung präsentiert worden sein. Dieser Sachverhalt ist auf dem Deckblatt ausdrücklich zu erklären. Allerdings sind durchaus Beiträge möglich, die einen Aspekt aus einer bereits publizierten oder präsentierten Studie herausgreifen, wenn dieser Aspekt nicht Hauptgegenstand der Publikation oder Präsentation war.

Die Vorschläge werden in einem anonymisierten Reviewverfahren begutachtet. Deshalb bitten wir, die Abstracts mit einem separaten Deckblatt zu versehen, auf welchem der Beitragstitel sowie Name und Kontaktdaten der Einreichenden angegeben sind. Die Einreichungen werden nach vier Kriterien beurteilt: 1. Plausibilität der theoretischen Fundierung, 2. Angemessenheit der Methode (nur bei empirischen Arbeiten), 3. Klarheit und Prägnanz der Darstellung sowie 4. Beitrag zum Forschungsfeld. Für Einreichungen zum Panel „Rezeptions- und Wirkungsprozesse bei Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen“ gilt als 5. Kriterium: Passung zum Thema des Panels.

Die Einreichungen zum Themenfeld „Rezeptions- und Wirkungsprozesse bei Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen“ müssen in **Englisch** verfasst sein. Für die Beiträge wird ein gesondertes Ranking erstellt. Einreichungen, die aufgrund ihrer Bewertung nicht in dieses thematische Panel aufgenommen werden, gehen automatisch in das Reviewverfahren für die Einreichungen ohne thematische Vorgaben ein (wobei die Bewertungen für das Kriterium „Passung zum Thema des Panels“ nicht berücksichtigt werden).

Für empirische Beiträge ist zu beachten, dass diese bereits eine Dokumentation der Ergebnisse und eine darauf basierende Diskussion im Abstract enthalten. Empirische Einreichungen, die lediglich eine Vorausschau auf erwartete, aber noch nicht vorliegende Befunde enthalten, werden nicht in den Reviewprozess einbezogen.

Das Ergebnis des Reviewverfahrens wird bis zum 15. November 2015 vorliegen. Es stellt das primäre Kriterium für die Auswahl eines Beitrags dar; die Tagungsleitung behält sich jedoch vor, einzelne Kolleginnen und Kollegen mit der Bitte um Beiträge anzusprechen (z. B. Keynotes, Impulsreferate).

II. Workshop-Sitzungen

Zusätzlich zu klassischen Vorträgen sind innovative Sitzungsformate mit Workshop-Charakter gewünscht. Ein eigenes Zeitfenster im Tagungsverlauf wird vorgesehen speziell für Formate, in denen alle Sitzungsteilnehmerinnen und -teilnehmer aktiv mitwirken können. Beispiele für solche Formate des aktiven Tagens können sein:

- Arbeitsgespräche zur Entwicklung und/oder kritischen Diskussion von Theorien, Modellen und/oder Methoden der Rezeptions- und Wirkungsforschung;
- Workshops zur Konzeption von künftigen Forschungsprojekten, Anträgen, Büchern und/oder Tagungen im Bereich der Medienrezeption und Medienwirkungen;
- Meinungsaustausch zur gesellschaftlichen Wahrnehmung und Bedeutung kommunikationswissenschaftlicher Rezeptions- oder Wirkungsforschung.

Die Fachgruppenmitglieder sind herzlich eingeladen, die Anwesenheit vieler Kolleginnen und Kollegen zu nutzen und die Ausgestaltung künftiger Rezeptions- und Wirkungsforschung gemeinschaftlich voranzutreiben.

Formalia

Vorschläge für solche Sitzungen (Dauer laut Tagungsprogramm: je 90 Minuten) sind auf 2-3 Seiten (exkl. Anhang und Literaturverzeichnis) darzulegen und bis zum 1. September 2015 in elektronischer Form (*.doc, *.rtf oder *.odt; nicht *.pdf) als E-Mail-Attachment bei Thomas Koch einzureichen (koch@ifkw.lmu.de).

In den Vorschlägen sollen neben den für den Workshop verantwortlichen Personen auch das Thema des jeweiligen Workshops benannt und die Relevanz des Themas skizziert werden. Zudem sollten erste Überlegungen dazu ausgeführt werden, wie der Workshop strukturiert werden soll (z. B. durch kurze Impulsreferate, Diskussionsrunden, Gruppenarbeit). In jedem Fall müssen die Workshops einen großen Teil der Zeit für offene Diskussionen bereithalten. Es sind keine Workshops erwünscht, die z. B. durchgängig aus Präsentationen bestehen, die im Vorfeld festgelegt wurden. Eine weitere wichtige Bedingung ist, dass die Sitzungen grundsätzlich offen für alle Tagungsteilnehmerinnen und -teilnehmer sein müssen. Geschlossene Gruppen oder vertrauliche Sitzungen bestehender Forschungsteams sind explizit nicht gewünscht.

Vorschläge für die aktiven Sitzungsformate durchlaufen ebenfalls ein Reviewverfahren. Die Einreichungen werden nach drei Kriterien beurteilt: 1. Relevanz des Themas für die Rezeptions- und Wirkungsforschung, 2. Klarheit und Prägnanz der Darstellung, 3. Bewertung der geplanten Workshop-Struktur. Das Ergebnis des Reviewverfahrens wird bis zum 15. November 2015 vorliegen.

III. Tagungsablauf

Die Tagung wird am Donnerstag, den 28. Januar 2016, abends mit einem Get-together beginnen und am Samstag, den 30. Januar 2016, gegen Mittag enden. Genauere Angaben zum Veranstaltungsort, zu Unterkünften etc. werden rechtzeitig in einer Einladung zur Tagung bekannt gegeben.

Für die Fachgruppenleitung

Thomas Koch, München

Matthias Hofer, Zürich

Für das ausrichtende Institut

Susanne Baumgartner, Amsterdam

Rinaldo Kühne, Amsterdam